

# Ein Geschenk für die Jugend

Der Lions-Skater-Park am Sportzentrum West wurde am Samstag eröffnet

Bei strahlendem Sonnenschein und im Beisein zahlreicher jugendlicher Skater und erwachsener Zuschauer wurde am Samstag der Lions-Skater-Park am Sportzentrum West eröffnet. Zehn Jahre hatte es gedauert, bis für die sehnlichst gewünschte Skateranlage ein Platz gefunden worden war. Im vergangenen Jahr genehmigte der Bauseinat dann den jetzigen Standort. Zudem konnte der Lions-Club als Sponsor für die Ausstattung des Skater-Parks gewonnen werden. Zu seinem 40. Jubiläum überreichte der Club der Landshuter Jugend den Skater-Park als „Geschenk“.

Das Parkdeck Mühleninsel, die Schockkaserne, der Parkplatz Mitterwöhr – diese Standorte und viele anderen mehr waren für eine Skateranlage bereits im Gespräch, konnten aber nicht realisiert werden. Bis im vergangenen Jahr der Bauseinat dem Vorschlag von Oberbürgermeister Josef Deimer und der Verwaltung zustimmte, die Anlage am Sportzentrum West zu errichten. Bald wurde auch die Finanzierung geklärt: Die Stadt beteiligte sich mit rund 60 000 Euro an der Flächenbereitstellung, die Ausstattungskosten in Höhe von 35 000 Euro übernahm der Lions-Club Landshut.

Die Idee des „Geschenks für die Jugendlichen“ zum 40. Jubiläum des Lions-Clubs stammt ursprünglich vom Jugendbeauftragten des Clubs, Dr. Klaus Timmer. Die Namensgebung „Lions-Skater-Park“ hat laut Lions-Präsident Prof. Dr. Gernot Autenrieth den Hinter-



Der Lions-Skater-Park bietet den Jugendlichen jede Menge Möglichkeiten – hier die Halfpipe – ihren Sport auszuüben. (Fotos: kl)

grund, „dass wir auch später Patenblicke auf die Anlage richten wollen.“

Das Besondere an der Skater-Anlage ist, dass sie von Anfang an in enger Zusammenarbeit mit jungen Skatern geplant wurde. Die Jugendlichen, allen voran der Wort- und Tatführer Andreas Gänsbacher, hatten für die Planung mehrere Modelle der Anlage erstellt und ihre Wünsche in Bezug auf Ausstattung und Materialien geäußert. Diese Wünsche wurden von den städtischen Beteiligten – dem Amt für Stadtentwicklung, dem Stadtgartenamt und dem Jugendamt – diskutiert und in die Umsetzung einbezogen.

Entstanden ist nun eine Anlage mit

insgesamt 1000 Quadratmetern. Eine Halfpipe, verschiedene Curbs und Ramps bieten den Skatern jede Menge Möglichkeiten, ihren Sport auszuüben. Abgegrenzt ist das Areal im Norden durch einen 4,30 Meter hohen Lärmschutzwand, der den Skatern zugleich als Anfahrtsrampe dient. Im Süden beträgt die Höhe des Lärmschutzwalles 1,25 Meter.

Die beiden Wälle sollen den Lärm für die angrenzenden Bewohner und Kleingärtner abhalten. Im Herbst werden die Wälle noch bepflanzt, um den Effekt der Geräuschdämmung zu verstärken und sich besser in das landschaftliche Bild des Sportzentrum West einzufügen.

Die Anwohner im Norden der Anlage hätten sich bezüglich der Lärmbelastigung sehr kooperativ gezeigt, berichtete Autenrieth bei der Eröffnung. Die Kleingärtner auf der Südseite hätten eher Bedenken geäußert. Deswegen appellierte auch Oberbürgermeister Josef Deimer an die Jugendlichen, sich beim Skaten so zu verhalten, dass es für die Anwohner erträglich ist. Dazu gehört, die Skaterbahn nur von 8 bis 22 Uhr zu nutzen,

kein laute Musik zu hören und vor allem täglich in der Zeit von 20 bis 22 Uhr sowie sonn- und feiertags von 13 bis 15 Uhr erhöhte Rücksicht auf die Nachbarn zu nehmen. Andreas Gänsbacher, der sich im Namen der Jugendlichen für die heiß ersehnte Anlage bedankte, sagte dazu: „Ich freue mich auf ein rücksichtsvolles und freundschaftliches Verhältnis zwischen Skatern und Anwohnern.“

Nach der offiziellen Einweihung und der kirchlichen Segnung der Anlage veranstalteten die Skater einen Contest, bei dem sich die Kinder und Jugendlichen in ihrem Können auf acht Rollen messen konnten.

-md-



Die Skater zeigen ihr Können. Und Lions-Präsident Prof. Dr. Gernot Autenrieth, OB Josef Deimer und Andreas Gänsbacher (von rechts) schauen zu.